

Hinweise für die Anfertigung von Bachelorarbeiten

1 Vorgehen zur Bearbeitung der Arbeit

1.1 Wahl des Themas

Studierende der VWL und BWL können ihre Bachelorarbeit an der Abteilung Mikroökonomie verfassen. Bei Interesse an einer Betreuung durch die AG Mikroökonomie kommen Sie bitte mit Ihren eigenen Themenvorschlägen auf uns zu. Hierfür fertigen Sie ein kurzes Abstract (ca. 1 Din A4 Seite) an, das auf Ihre Forschungsfrage und Motivation sowie relevante Literatur, die Sie bereits recherchiert haben, eingeht. Bitte beachten Sie, dass der Forschungsschwerpunkt der AG derzeit auf Themen der Umweltökonomie, Verhaltensökonomie, Spenden, empirische und experimentelle Ökonomik liegt.

1.2 Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens

Wir legen einen hohen Wert auf die Einhaltung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens, was insbesondere den *sorgfältigen* Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur umfasst. Neben einem sauberen Umgang mit der zitierten Literatur (siehe Abschnitt 2) wird erwartet, dass die Studierenden sich im Rahmen ihrer Arbeit tiefergehend mit der relevanten Fachliteratur zu ihrem Thema auseinandersetzen, diese sinnvoll zitieren und ihre eigene Arbeit und deren Ergebnisse in den wissenschaftlichen Kontext einordnen. Informationen zur Beschaffung solcher Literatur entnehmen Sie Abschnitt 3 dieses Dokuments.

1.3 Bearbeitungsdauer

Die Bearbeitungsdauer ist in der für Ihren Studiengang geltenden Prüfungsordnung festgelegt.

1.4 Abgabe

Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung und zusätzlich in elektronischer Form beim Prüfungsamt abzuliefern. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass verspätet

abgegebene Bachelorarbeiten gem. §16 *Allgemeine Bestimmungen* für Bachelor- und Masterstudiengänge als mit ‚nicht ausreichend‘ bewertet werden.

2 Formales Aussehen der Bachelorarbeit

2.1 Titelblatt der Bachelorarbeit

Das Titelblatt einer Bachelorarbeit sollte die folgenden Angaben enthalten:

- Name des Prüfers/der Prüferin
- Thema der jeweiligen Arbeit
- Name, Anschrift, E-Mail und Matrikelnummer des Autors/der Autorin
- Angabe des Studienfaches und des Fachsemesters bei Einreichung der Arbeit

2.2 Äußere Form der Arbeit

2.2.1 Zeilenabstand

Der Zeilenabstand beträgt im Text 1,5 Zeilen und in den Fußnoten und Quellenangaben, bei Abbildungen und Tabellen 1 Zeile.

2.2.2 Schriftart

Es sollte eine Proportionalchrift (z.B. Times New Roman oder Arial) verwendet werden. Die Schriftgröße sollte 12 im laufenden Text, in den Fußnoten 10 betragen. Bei der Absatzformatierung ist der Blocksatz zu wählen.

2.2.3 Seitenumfang

Der Seitenumfang ist in der Prüfungsordnung festgelegt. Wir empfehlen bei einer Bachelorarbeit etwa 20-25 Seiten. Nicht berücksichtigt werden dabei Titelblatt, Abbildungen, Tabellen sowie Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Symbolverzeichnis.

2.2.4 Seitenaufbau

Der Seitenrand beträgt mindestens:

- Links: 2,5 cm
- Rechts: 3 cm
- Oben: 2,5 cm
- Unten: 2 cm

Die Seiten der Arbeit sind fortlaufend zu nummerieren.

2.2.5 Gliederung

Der Text muss dekadisch gegliedert sein (z.B. 1., 1.1, usw.). Einzelne Gliederungsunterpunkte wie 1.1. ohne 1.2. sind nicht zulässig.

2.2.6 Verzeichnisse und Anhänge

Soweit relevant ist dem Text ein Inhalts-, Abbildungs-, Abkürzungs- (Verzeichnis aller verwendeten Abkürzungen im Text und Literaturverzeichnis), Tabellen- (mit Seitenangaben) und gegebenenfalls auch ein Symbolverzeichnis voranzustellen. Ein mathematischer Anhang ist mit der Seitennummerierung des Textes zu versehen. Das Literaturverzeichnis ist an den Schluss zu stellen.

2.2.7 Gleichungen

Gleichungen sind fortlaufend zu nummerieren, z.B.:

$$P_N N + P_B B = I \quad (1)$$

2.2.8 Abbildungen (Abb.) und Tabellen (Tab.)

Abbildungen und Tabellen sind durchzunummerieren und mit einem Titel und einer Quellenangabe zu versehen, z.B.:

- *Über der Abbildung:* Abb. 3: Budgetbeschränkungen bei zwei Gütern
- *Unter der Abbildung:* Quelle: German Economic Review, Februar 2009, Vol. 1, S.11.

2.2.9 Fußnoten

Fußnoten sollten grundsätzlich auf den Seiten beginnen, zu deren Text sie gehören. Sie sind fortlaufend durchzunummerieren. Die Anzahl von Fußnoten sollte auf ein unbedingt notwendiges Minimum reduziert werden (d.h. wichtige Erläuterungen sollten direkt in den Text einbezogen und unwichtige Passagen sollten ganz vermieden werden). Zitate sind im laufenden Text, nicht in den Fußnoten darzustellen.

2.2.10 Zitate im laufenden Text

Wird im laufenden Text auf Literaturquellen zurückgegriffen, so sind diese Quellen auf den entsprechenden Textseiten in Kurzform zu zitieren, z.B.:

In der Grundmodellierung des Prinzipal-Agenten-Problems übernimmt die Entlohnungsfunktion die beiden Aufgaben das Risiko unter den Vertragspartnern zu teilen und die produktive Arbeit zu entlohnen (Holmstrom und Milgrom 1991, S. 24).

Die Angabe der Literaturquelle ist zu wiederholen, wenn diese nochmals benutzt wird. Bei wörtlichen Entnahmen ist das Zitat in Anführungsstriche zu setzen und es sind jeweils genau die zitierten Seiten anzugeben, z.B.:

„In the standard economic treatment of the principal-agent problem, compensation systems serve the dual function of allocating risks and rewarding productive work” (Holmstrom und Milgrom 1991, S. 24).

2.2.11 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind alle im laufenden Text oder in den Fußnoten zitierten Quellen in alphabetischer Reihenfolge der Autoren aufzuführen. Dazu gehören selbstständige Bücher oder Schriften, Beiträge in Sammelwerken, Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen sowie Dissertationen und Diplomarbeiten.

Es gibt eine große Anzahl möglicher Zitierformate. Ihnen steht die Auswahl frei. Die gewählte Form ist aber konsistent auf die Arbeit anzuwenden. Hier folgt ein Vorschlag zur Zitierform:

selbstständige Bücher und Schriften:

- Pindyck, Robert und Daniel Rubinfeld (2004): *Microeconomics*, 6. Aufl., Pearson.
- Gintis, Herbert (2009): *Game Theory Evolving*, 2. Aufl., Princeton University Press.

Beiträge in Sammelwerken:

- Roth, Alvin E. (1995): Bargaining Experiments, in John H. Kagel und Alvin E. Roth, *Handbook of Experimental Economics*, Princeton University Press.

Paper/Aufsätze:

- Stigler, George J. und Gary S. Becker (1987): „De Gustibus Non Est Disputandum“, *The American Economic Review*, 76, 76-90.

Unveröffentlicht:

- Mustermann, Max (2012): Nutzenmaximierung bei zeitabhängigen Präferenzen, *mimeo*, Philipps-Universität: Marburg.

Besondere Hinweise:

- Bei mehr als drei Verfassern ist im Text die Nennung des 1. Verfassers mit dem Vermerk et. al zulässig. Im Literaturverzeichnis ist die vollständige Angabe erforderlich.
- Kann kein Verfasser angegeben werden, so beginnt die Zitation mit o.V. (=ohne Verfasserangabe).
- Werden von einem Autor mehrere Schriften zitiert, so sind diese nach ihrem Erscheinungsjahr zu sortieren, wobei die älteste Schrift zuerst erwähnt wird. Bei mehreren Schriften eines Autors in einem Jahr werden zur Kennzeichnung der relevanten Arbeiten Buchstaben hinter das Jahr eingefügt, z.B. Frey, Bruno (1990a), Frey Bruno (1990b), etc.

2.2.12 Schreibhilfen

Weitere nützliche Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten finden sich u.a. in:

- Franck, Norbert (2007): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung*, 14. Aufl., UTB. Oder
- Theisen, Manuel R. (2008): *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form*, 14. Aufl., Vahlen.

3 Hinweise zur Literaturbeschaffung

Für die Anfertigung von Bachelorarbeiten ist es sinnvoll, das „Journal of Economic Literature“ bei der Literaturbeschaffung heranzuziehen. Es handelt sich dabei um eine Zeitschrift, die eine systematische Katalogisierung der wesentlichen volkswirtschaftlichen Literatur beinhaltet. Dieser Katalog steht auch als Datenbank auf CD unter dem Namen „ECONLIT“ in der Bibliothek zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es weitere Literaturdatenbanken im volkswirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen Bereich (WISO, SSCI).

Eine weitere Quelle zur Literaturrecherche ist die Datenbank ECONIS der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel. Für die Literaturrecherche stehen zudem folgende Datenbanken und Plattformen zur Verfügung:

- Online-Bibliothekskataloge von Universitäten und Bibliotheken (OPAC)
- Google Scholar (wissenschaftliche Dokumente)
- JSTOR (wissenschaftliche Fachzeitschriften, Bücher und Primärquellen)
- EconLit (Wirtschaftswissenschaften)
- EconPapers
- SSRN
- Elicit (AI Research Assistant – Hinweis: Literatursuche über Elicit reicht aktuell noch nicht aus, um ausreichend relevante Literatur zu identifizieren!)

4 Kooperationen mit Unternehmen

Für Studierende, die bei der Anfertigung Ihrer Abschlussarbeit mit Unternehmen zusammenarbeiten wollen, gilt das gewöhnliche Vergabeverfahren. Zusätzlich sollten Student und Unternehmensvertreter einem vorausgehenden Treffen mit dem Betreuer der Thesis in Marburg zustimmen. Für eine Praxis-Abschlussarbeit gelten die gewöhnlichen Kriterien. Hierzu gehört, dass das Thema zum Forschungsprofil der Professur passt und ein hinreichendes Potenzial für eine wissenschaftliche Beschäftigung bietet. Sollte die Arbeit im Rahmen eines Praktikums angefertigt werden, muss sichergestellt sein, dass der/die Studierende über ausreichend Zeit zur Bearbeitung verfügt. Ein Vollzeiteinsatz ist daher ausgeschlossen. Zudem stellt ein vorher benannter verantwortlicher Ansprechpartner im Unternehmen die ggf. erforderliche Informationsbereitstellung und die Arbeitsbedingungen des Kandidaten sicher. Die

Bewertung der Arbeit obliegt ausschließlich den universitären Betreuern, für die als Bewertungsmaßstab die Qualität des wissenschaftlichen Arbeitens und nicht die Bedeutung für das Unternehmen zu gelten hat. Aus diesem Grund werden der Abschlussbericht an das Unternehmen und die universitäre Abschlussarbeit nicht identisch sein. Beide Bearbeitungen verfolgen für gewöhnlich unterschiedliche Ziele und richten sich an je eigene Adressaten. Im Zuge der Betreuung wird es keine Beratungsleistungen des Betreuers für das Unternehmen geben.

5 Versicherung an Eides statt

Eine wichtige Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens ist der *sorgfältige* Umgang mit anderen Literaturquellen und damit den Leistungen anderer Autoren. Die leichte Verfügbarkeit von Informationen über die Bibliothek und insbesondere das Internet verführt dazu, Leistungen anderer Autoren als eigene Leistungen vorzutäuschen. Das Zitieren von Literatur muss grundsätzlich durch einen Quellenhinweis begleitet werden, ansonsten wird von einem Täuschungsversuch ausgegangen. Die Einreichung fremd erstellter Bachelorarbeiten unter eigenem Namen wird ebenfalls als Täuschungsversuch gewertet.

Am Ende der Arbeit müssen Sie eine eigenhändig unterschriebene Versicherung mit folgendem Wortlaut abgeben:

„Ich versichere eidesstattlich, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die von mir angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinne nach entnommen sind, wurden in jedem Fall unter Angabe der Quellen (einschließlich des World Wide Web und anderer elektronischer Text- und Datensammlungen) kenntlich gemacht. Dies gilt auch für beigegebene Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen. Mir ist bewusst, dass jedes Zuwiderhandeln als Täuschungsversuch zu gelten hat und gemäß § 16 bzw. 28 Allgemeine Bestimmungen mit "nicht ausreichend" bewertet wird.“

Marburg, Datum

Unterschrift

„By signing this declaration I confirm that I have completed the present thesis/essay independently, without help from others and without using resources other than indicated and named. All phrases that are taken directly or indirectly from other sources (incl. electronic resources), quoted verbatim or paraphrased are indicated accordingly. I am aware that any violation of this declaration will result in the work being graded as 'failed' (1 grade point according to § 16 (2) and 28 respectively of 'Allgemeine Bestimmungen').“

Marburg, Date

Signature